

# Berg- Sommer

WELCOME AT



maison  
bergdorf

INTERLAKEN  
EST. 2015

Wer bei den Bergdorfs, *Mirko Beetschen*  
und *Stéphane Houlmann*, zu Gast ist, darf  
sich auf eine wunderbar glückliche,  
atmosphärisch dichte Auszeit freuen.

Text: Anita Simeon Lutz, Fotos: Catherine Gailloud



«Bergdorfs»: *Mirko Beetschen* (links) und *Stéphane Houlmann* mit Hund *Adalbert*.





Stimmungsvoll: Das Herz des Hauses bildet das Wohnzimmer mit modernem Cheminée und bequemen Sofas.

«Die Erinnerung an das Haus liess uns einfach nicht los. Wir hatten das Chalet tief in unser Herz geschlossen.» MIRKO BEETSCHEN

**E**s ist wie nach Hause kommen. Mein fünfjähriger Sohn wollte als Erstes seine Schuhe ausziehen, bevor er die wunderbare Welt der Maison Bergdorf erkundete. Bereits das Ankommen ist ein Erlebnis. Durch eine schmale Gasse, vorbei an mit Hecken eingezäunten Einfamilienhäusern jeder Couleur öffnet sich der Platz und gibt den Blick auf die eingewachsene Nordfassade des Hauses frei. Das alte Chalet steht, überwuchert von üppigem Grün, verwurzelt am Ort und lässt sich von der heterogenen Bebauung in seinem Umfeld kaum beeindrucken. Man betritt das Haus durch einen seitlichen Eingang mit Treppe, die ins Hauptgeschoss führt – einer Art Hochparterre, denn die Holzkonstruktion des Chalets wurde bereits ursprünglich auf einen Steinsockel



Lauschig: Die Bibliothek des Hauses ist ein wunderbarer Ort umgeben von Natur.



Vielfältig: Das Büro des Hausherrn wird in den Sommermonaten zur Rezeption.



Verwunschen: Die eingewachsene Nordfassade ist der erste Anblick der Maison Bergdorf.



Wohnen: Der international gültige, eklektische Stilmix erfordert ein enormes Feingefühl für Raum und Detail.



Lesen: Auf der Loggia im ersten Obergeschoss kann man die Seele baumeln lassen und tief in ein Buch versinken.



Baden: In der Zwischenzeit verfügt jedes Zimmer über eine eigene, individuell gestaltete Nasszelle.

«Die Vorbesitzer waren mit der Substanz über mehr als ein Jahrhundert hinweg sorgfältig umgegangen.»  
MIRKO  
BEETSCHEN

gestellt, der das Holzwerk vor Feuchte schützt. Vorbei am Büro des Hausherrn, das in den Sommermonaten auch als Rezeption dient, gelangt man zum Herz des Hauses, einer grosszügigen Enfilade von drei Räumen, in dem mittlerweile der Frühstücksraum, das Wohnzimmer mit Cheminée und die Bibliothek untergebracht sind.

Ins Herz geschlossen

Es war ein Glücksfall, wie Stéphane Houllmann und Mirko Beetschen zu dieser Traumimmobilie mitten in Interlaken kamen. Mit ihrer Firma Bergdorf AG haben die beiden bereits mehrere Apartments in der Berner Innenstadt und weitere Objekte in der Umgebung umgebaut und eingerichtet. Ihr umsichtiger Umgang mit historischer Bausubstanz gefiel der ehemaligen Besitzerin, und sie bot

Schlummern: Reduziert auf das Wesentliche, lässt sich in der Maison Bergdorf traumhaft gut schlafen.





Im Dialog: Einfache Sperrholzmöbel mit Autolackoberfläche bilden einen Kontrast zur sonst üppigen Materialwahl.



Der eklektische, international gültige Stil mit Fundstücken, aktuellen Klassikern und Möbeln auf Mass überzeugt viele designaffine Gäste.

ihnen das Chalet zum Kauf an. «Damals gehörte zum Haus noch ein riesiger Umschwung und wir konnten uns das Ganze nicht leisten», erzählt Mirko bei unserem Besuch in der Maison Bergdorf. Erst als der Architekt, der den Zuschlag für die Immobilie letztendlich bekam, die Parzelle in zwei Teile dividierte und das kleinere Landstück mit Haus wieder auf den Markt warf, griffen die Bergdorfs zu. «Die Erinnerung an das Haus liess uns einfach nicht los. Wir hatten bei unserer Begehung mit der ehemaligen Besitzerin so viel atmosphärische Dichte gespürt und so viel Potenzial darin entdeckt, dass wir das Chalet tief in unser Herz geschlossen hatten.»

Räumliche Grosszügigkeit

Mirko kannte das Gebäude bereits aus seiner Jugend, denn die Besitzerin, die das Haus zum Kauf anbot, war die Witwe des Kinder-

Inspirierend: Kaffee auf der Terrasse mit Blick auf die Jungfrau.



Himmlich: Die Lebensgeister werden am Morgen vom Duft frisch gebackenen Brotes geweckt.



Ergänzend: Fotografie und Kunst erweitern den Raumeindruck.



Foto: Martin Guggisberg





Einmalige Kulisse: Die Maison Bergdorf ist üppig von Natur umgeben und fest an ihrem Ort verankert.

arztes, den auch er als kleiner Junge zusammen mit seiner Mutter konsultierte. Die eingangs erwähnte Raumenfilade diente dem Arzt als Praxis.

Ursprünglich wurde das Haus von einem kanadischen Unternehmer gebaut, der zur Hochblüte des Alpinismus, 1896, nach Interlaken kam und hier, wie so manche seiner Kollegen aus England und Amerika, ein Feriendomizil für sein Familie errichten liess. Er wählte zwar den einheimischen Baustil, das Holz jedoch sowie die räumliche Konzeption und Dimension des Hauses importierte er aus Übersee. Es gibt meines Wissens kaum ein anderes Chalet in der Schweiz, das über so grosszügige Raumhöhen, -anordnungen und -öffnungen verfügt. «Vielleicht war es genau diese räumliche Grosszügigkeit, die uns vom Objekt vollends überzeugte», meint Mirko und fügt hinzu: «Ausserdem war mit der Substanz über mehr als ein Jahrhundert hinweg sorgfältig umgegangen worden.»

#### Sanfte Renovierung

Obwohl die Substanz mehrheitlich zu überzeugen wusste, leiteten die Bergdorfs in Zusammenarbeit mit der Architektin Christa Suter sanfte Umbaumaassnahmen ein. Es war von Anfang an klar, dass das Chalet nebst seiner Funktion als privater Rückzugsort der Bergdorfs auch für Freunde und Bekannte so-

## Die Maison Bergdorf ist bildgewaltig mit einem lang anhaltenden, atmosphärischen Nachklang.

wie im Sommer für internationale Gäste geöffnet werden sollte. Dementsprechend bedurfte es den Einbau mehrerer Nasszellen, was jedoch erst in einem zweiten Umbauakt bewerkstelligt wurde. Bei der ersten Umbauetappe wurde vieles auch übernommen und wo nötig ergänzt, wie etwa der Kokosfaserteppich in den Gängen und auf der Treppe. «Auch die Küche wollten wir ursprünglich erhalten, denn sie hatte einen wirklich guten Charme aus den 60er-Jahren, mit farbigen Fliesen und schönen handwerklichen De-

tails», erzählt Mirko. «Die technische Überführung in die Neuzeit hätte jedoch so viel verändert, dass wir entschieden haben, die Küche ganz neu umzugestalten.» Ein wesentliches Merkmal aller Arbeiten der Bergdorf AG ist die Integration von Farbe. Im Fall der Maison Bergdorf kommen ausserdem auch noch die bereits vorhandenen Stofftapeten dazu, die die Bühne bilden für das Mobiliar, das aus hochwertigen Fundstücken, aktuellen Designklassikern und eigens für das Objekt angefertigten Tischen und Einbaumöbeln besteht. «Wir haben das Haus so eingerichtet, dass wir uns darin wohlfühlen», meint Mirko auf die Frage hin, wie man ein Haus mit so grossartiger Atmosphäre kreiert.

#### Global gültig

Und dass diese Atmosphäre für viele, designaffine Leute zugänglich ist, zeigt die Zahl an immer wiederkehrenden Gästen. Eine Besucherin aus Fernost attestierte der Maison Bergdorf einen besonders internationalen, für alle Kulturen zugänglichen Stil, der sehr «instagramable» sei. Die Maison Bergdorf ist aber viel mehr als bloss ein Socialmedia-Hype: Sie ist bildgewaltig mit einem lang anhaltenden, atmosphärischen Nachklang.

[www.bergdorf.org](http://www.bergdorf.org)  
[www.maisonbergdorf.ch](http://www.maisonbergdorf.ch)